

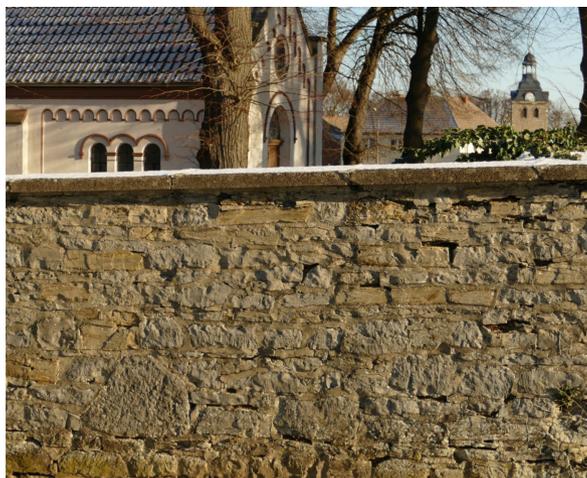
Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz e.V. federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des 9.800 km² großen Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt sich der seit 2015 als UNESCO-Geopark anerkannte Park der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Region erlebbar und verständlich zu machen. Faltblätter zu den verschiedenen Landmarken sind u.a. in der Tourist-Information Aschersleben erhältlich. Unter www.harzregion.de stehen sie auch zum Download zur Verfügung.

Was ist ein Geopark?

Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope). Sie gewähren Einblicke in die Erdgeschichte und die Entwicklung der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Darüber hinaus hat jeder UNESCO Geopark einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Ende 2018 existierten 140 UNESCO Global Geoparks in 38 Ländern der Welt. Alle vier Jahre haben sie sich einer Prüfung zu unterziehen, ob die gemeinsam verfolgten Ziele auch vor Ort erreicht werden.

Welches Gestein prägt das Ortsbild?

Als steinreich galt im Mittelalter, wer ein Haus aus Stein besaß. Quenstedt, das früher (zur Unterscheidung von den bei Halberstadt gelegenen Orten Groß Quenstedt und Klein Quenstedt) Schwaben-Quenstedt genannt wurde, war ein sehr wohlhabender Ort. Es gab drei Rittergüter. Bis Marktrecht und Gerichtsbarkeit an Wippra verkauft worden waren, hatte Quenstedt sogar die Vorrechte einer kleinen Stadt. Der Chronist Cyriakus Spangenberg (1528-1604) wusste zu berichten: „Sonst hat Quenstedt zweien Steinbrueche und drey Leimengruben umb sich.“ Dorther kam das Baumaterial für Kirche, profane Gebäude und Friedhofsmauer. Der Kalkstein war am Grunde eines Meeres während der Zeit des Unteren Muschelkalk vor mehr als 240 Mio. Jahren abgelagert worden, der Lehm (Löß) angeweht während der Weichsel-Kaltzeit, die vor 115.000 Jahren begann und erst vor 11.600 Jahren endete.



Friedhofsmauer, Kirche und viele sonstige Gebäude sind aus Kalkstein.
The cemetery wall, church and various other buildings are built of limestone.

Seit 2012 ist der Regionalverband Harz e. V. Träger des 256 km² großen Naturparks Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land). Quenstedt gilt als Eingangstor in den Naturpark, dessen Grenze im Norden entlang der Straße Richtung Welbsleben verläuft. Die östliche Grenze folgt dem ursprünglichen Verlauf der B 180 durch Quenstedt, Walbeck und Hettstedt in Richtung Mansfeld. Für den Naturpark existiert eine Pflege- und Entwicklungskonzeption. Sie wird unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten und mit Hilfe der Mitglieder des Regionalverbandes umgesetzt.

Was ist ein Naturpark?

Der Verband Deutscher Naturparke beschreibt Naturparke als „*großräumige Kulturlandschaften von besonderer Eigenart und Schönheit*“. Wer wollte bestreiten, dass der Harz und das Mansfelder Land dieser Beschreibung in höchstem Maße entsprechen? Naturparke sind im Bundesnaturschutzgesetz verankert. Sie bestehen überwiegend aus Schutzgebieten, darunter Landschafts- und Naturschutzgebiete. Eingeschlossen sind aber auch naturschutzrechtlich ungeschützte Flächen, darunter Ortslagen. Deutschlandweit gibt es 105 Naturparke, sechs davon im UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen.

Das Brummtal bei Quenstedt ein FFH-Gebiet?

Die Abkürzung FFH steht für **F**auna (Tiere) - **F**lora (Pflanzen) - **H**abitat (Lebensraum). Zum Schutz von Pflanzen, Tieren und deren Lebensräumen ist das europaweite Schutzgebietsnetzwerk NATURA 2000 entstanden. Netzknoten sind die FFH- und Vogelschutzgebiete. Das FFH-Gebiet Brummtal bei Quenstedt ist ein solcher Netzknoten. Ein Spaziergang dorthin lohnt zu jeder Jahreszeit. Das Nebeneinander verschiedener Lebensraumtypen wie Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien, Auenwald entlang der Fließgewässer oder Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald verspricht Abwechslung und vielfältige Tierbeobachtungen. Ziel des Ausflugs, der am Abzweig des Harkeröder Wegs beginnt, könnte die Burgruine Arnstein sein. Das FFH-Gebiet Brummtal mit seiner halboffenen Weidelandschaft und seinen Streuobstwiesen ist Rückzugsgebiet für das einstmals in der gesamten Feldflur häufige Rebhuhn.



Der Harkeröder Weg führt in den Naturpark mit dem FFH-Gebiet Brummtal.
Harkeröder Weg leads into the Harz Nature Park and the Brummtal Environmental Protection Area.

 Steles like this one can be found in many locations throughout Geopark Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen. They are an expression of the pride felt at the park's recognition in 2015 as a UNESCO Global Geopark. The Regionalverband Harz has erected the steles in towns and villages in the Geopark since that time. They are intended to provide local inhabitants with the opportunity to identify more strongly with the content

and aims of their Geopark. The stele here in Quenstedt also marks a border of the Geopark. The Harz Nature Park in Saxony-Anhalt and Lower Saxony covers an area of 2,825 km². It lies completely within the borders of the 9,646 km² UNESCO Global Geopark. Here, on Eislebener Straße in Quenstedt, Harkeröder Weg leads directly into the Harz Nature Park and the Brummtal Environmental Protection Area.